

# Generationen verbinden durch Zirkus – das Zirkusprojekt der Baugenossenschaft Leipzig eG

## Ausgangslage

Nachbarschaft lebt von Begegnungen. Gerade in größeren Wohnquartieren begegnen sich Menschen verschiedener Generationen häufig nur flüchtig, obwohl Kinder und ältere Menschen gleichermaßen von gegenseitigem Austausch profitieren können.

Gleichzeitig stellte die Baugenossenschaft Leipzig eG fest, dass trotz zahlreicher Kinder in der Wohnanlage die Innenhöfe immer seltener als gemeinsamer Treffpunkt genutzt wurden. Freizeit verbrachten viele Kinder zunehmend allein in ihren Wohnungen oder mit digitalen Medien. Ziel war es deshalb auch, die Höfe wieder mit Leben zu füllen, Kinder für gemeinsame Aktivitäten zu begeistern und das Wohnquartier als Ort der Begegnung neu zu beleben.

Die Baugenossenschaft Leipzig eG suchte daher nach einem Projekt, das Gemeinschaft stärkt, Talente fördert und gleichzeitig Brücken zwischen den Generationen baut.

Gemeinsam mit dem BGL Nachbarschaftshilfsverein e. V. und den Zirkuspädagogen von Zirkomania entstand die Idee eines generationsübergreifenden Zirkusprojektes. Kinder und Jugendliche aus dem Quartier sollten gemeinsam mit Senioren des benachbarten Gerd-Klingner-Hauses ein eigenes Zirkusprogramm entwickeln und beim Wohnanlagenfest aufführen.

## Ziel

Ziel des Projektes war es, Begegnungen zwischen Jung und Alt auf natürliche Weise entstehen zu lassen und den Zusammenhalt im Quartier nachhaltig zu stärken. Gleichzeitig sollten Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert, Kreativität und Selbstvertrauen gestärkt sowie älteren Menschen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Erfahrungen, Fähigkeiten und ihr Wissen aktiv einzubringen. Darüber hinaus sollte das Projekt Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten und sie dauerhaft für Bewegung und gemeinschaftliche Aktivitäten begeistern. Für einige Kinder entwickelte sich das Zirkustraining sogar zu einem neuen Hobby, das sie über einen längeren Zeitraum mit großer Begeisterung verfolgten.

Der Zirkus diente dabei als gemeinsames Erlebnis, bei dem jeder – unabhängig von Alter oder körperlichen Voraussetzungen – eine passende Rolle übernehmen konnte.

## Zielgruppe

Das Projekt richtete sich an Kinder und Jugendliche aus dem Wohnquartier Connewitz sowie an die Bewohner des benachbarten Gerd-Klingner-Hauses. Durch die offene Gestaltung konnten unterschiedliche Altersgruppen, Fähigkeiten und Interessen eingebunden werden.

## Ablauf und Umsetzung

### Projektvorbereitung

Bereits im Dezember 2015 wurde über die Mieterzeitung, die Homepage der Baugenossenschaft sowie Hausaushänge zur Teilnahme am Projekt aufgerufen.

Im März 2016 fand zunächst eine Informationsveranstaltung mit den Eltern statt. Hier wurden organisatorische Fragen, Versicherungsangelegenheiten sowie der Ablauf des Projektes vorgestellt. Gleichzeitig konnten sich Kinder und Eltern kennenlernen und erste Kontakte knüpfen.

Im Frühjahr lud die Baugenossenschaft Leipzig dann alle interessierten Kinder des Quartiers zu einem Schnupper- und Kennenlernetag ein. Gemeinsam mit den Zirkuspädagogen von Zirkomania konnten erste Zirkusdisziplinen ausprobiert werden – vom Jonglieren über Laufkugel und Balancieren bis hin zu kleinen artistischen Übungen. Anschließend begannen die regelmäßigen Proben, die sich über mehrere Monate erstreckten.

Anschließend begann eine rund fünfmonatige Trainingsphase von Frühjahr bis August 2016.

### Gemeinsames Proben von Jung und Alt

Das Besondere des Projektes war die enge Einbindung der Senioren aus dem Gerd-Klingner-Haus.

Für das regelmäßige Training konnte ebenfalls der Sportraum des unmittelbar angrenzenden Gerd-Klingner-Hauses genutzt werden. Dadurch war das Projekt unabhängig von Wind und Wetter und bot den Kindern während der gesamten Trainingsphase verlässliche Rahmenbedingungen. Gleichzeitig erleichterte die unmittelbare räumliche Nähe den täglichen Austausch zwischen Kindern und Senioren.

Die Senioren waren nicht lediglich Zuschauer, sondern wurden von Beginn an aktiver Bestandteil des Projektes. Während der gesamten Proben begleiteten sie die Kinder, unterstützten sie bei ihren ersten Übungen und standen ihnen mit viel Geduld und Ermutigung zur Seite. Gerade bei den ersten Balanciersversuchen auf der Laufkugel oder dem großen Ball waren häufig helfende Hände gefragt. Berührungsängste gab es dabei keine – vielmehr entwickelte sich sehr schnell ein vertrauensvolles Miteinander mit einer beinahe selbstverständlichen Oma-Opa-Enkel-Atmosphäre.

Neben der praktischen Unterstützung übernahmen die Senioren weitere wichtige Aufgaben.

Sie nähten gemeinsam Teile der Kostüme, sprachen die Texte für die Aufführung ein und begleiteten die Vorstellungen musikalisch live – unter anderem mit der Mundharmonika. So konnten sich auch ältere Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten aktiv einbringen.

Während der gemeinsamen Nachmittage entstanden zahlreiche Gespräche zwischen den Generationen. Kinder fragten nach den Spielen „ihrer Großeltern“, nach deren Kindheit oder sportlichen Aktivitäten. Umgekehrt interessierten sich die Senioren für den heutigen Alltag der Kinder. Aus diesen ungezwungenen Begegnungen entwickelten sich viele persönliche Gespräche und gegenseitiges Verständnis – weit über das eigentliche Zirkusprojekt hinaus.

### **Premiere beim Wohnanlagenfest**

Den Höhepunkt bildete die Aufführung des gemeinsam entwickelten Zirkusprogramms beim Wohnanlagenfest der Baugenossenschaft Leipzig in Connewitz. Vor zahlreichen Bewohnern präsentierten die Kinder ihre erarbeiteten Darbietungen. Die rund fünfmonatige gemeinsame Vorbereitung zahlte sich aus: Das Publikum erlebte eine liebevoll gestaltete Aufführung, bei der Kinder und Senioren gleichermaßen zum Gelingen beitrugen und mit viel Applaus belohnt wurden. Die Senioren unterstützten die Aufführung nicht nur organisatorisch, sondern begleiteten sie auch live mit eingesprochenen Texten und musikalischen Beiträgen. Der Erfolg war so groß, dass das Projekt über insgesamt zwei Jahre im Quartier Connewitz fortgeführt wurde.

Neben der Aufführung beim Wohnanlagenfest wurde das gemeinsam entwickelte Zirkusprogramm während der zweijährigen Projektlaufzeit auch regelmäßig im Rahmen des Sommerfestes des „Gerd-Klingner-Hauses – Wohnen für aktive Senioren“ präsentiert. Damit konnten die Bewohner des Hauses das Ergebnis der gemeinsamen Proben unmittelbar erleben. Gleichzeitig boten die Aufführungen einen würdigen Rahmen, um das generationsübergreifende Engagement sichtbar zu machen und die enge Verbundenheit zwischen Kindern und Senioren weiter zu stärken.

### **Weiterentwicklung des Projektes**

Der Erfolg des Projektes führte dazu, dass das Angebot nach zwei Jahren in Connewitz in eine andere Wohnanlage der Baugenossenschaft Leipzig übertragen wurde. Im Innenhof der Wohnanlage Mannheimer Straße in Leipzig-Grünau entstand eine neue Zirkusgruppe, die ebenfalls über mehrere Monate hinweg trainierte und ihr Programm beim dortigen Wohnanlagenfest präsentierte. Im Unterschied zum ersten Projekt standen dort jedoch keine Räumlichkeiten für wetterunabhängige Proben zur Verfügung. Das Training konnte ausschließlich im Innenhof stattfinden und war somit stark von den Witterungsbedingungen abhängig. An Regentagen wurde dennoch nicht abgesagt – stattdessen trafen sich die Kinder häufig im kleinen Zirkuszelt, tauschten sich aus und verbrachten gemeinsam Zeit. Dadurch wurde deutlich, dass längst nicht mehr nur das Zirkustraining im Mittelpunkt stand, sondern die entstandene Gemeinschaft. Aufgrund persönlicher Veränderungen bei den Trainern von Zirkomania konnte das Projekt anschließend leider nicht fortgeführt werden.

## Besonderheit

Das Projekt war **kein klassisches Ferien- oder Freizeitangebot**, sondern ein **Quartiersprojekt zur Förderung des sozialen Zusammenhalts**. Der Zirkus war lediglich das verbindende Element. Die eigentliche Innovation besteht darin, dass Kinder und Senioren über Monate gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiteten, voneinander lernten und dabei Beziehungen entstanden, die häufig weit über das Projekt hinaus Bestand hatten. Das Projekt zeigt damit eindrucksvoll, wie kulturelle Angebote generationsübergreifende Begegnungen ermöglichen können.

Für die Kinder bedeutete das Projekt daher weit mehr als das Erlernen artistischer Fähigkeiten. Sie entwickelten Selbstvertrauen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein und erlebten, wie bereichernd der Austausch mit älteren Menschen sein kann. Die Senioren wiederum wurden aktiv in das Quartiersleben eingebunden und konnten ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Talente einbringen. Dadurch entstand Wertschätzung auf beiden Seiten und das Gefühl, gemeinsam etwas geschaffen zu haben.

Gleichzeitig verfolgte die Baugenossenschaft ein weiteres wichtiges Ziel: Die Innenhöfe sollten wieder zu lebendigen Treffpunkten werden. Das Projekt brachte Kinder regelmäßig nach draußen, schuf neue Begegnungen im Wohnumfeld und stärkte die Identifikation mit dem Quartier. Für die Baugenossenschaft entstand somit ein lebendiges Nachbarschaftsprojekt, das die Identifikation mit dem Quartier stärkte, generationenübergreifende Kontakte förderte und das Wohnanlagenfest um einen emotionalen Höhepunkt bereicherte. Darüber hinaus zeigte das Projekt eindrucksvoll, welchen Beitrag Wohnungsgenossenschaften durch kreative Quartiersangebote zur Belebung ihrer Wohnanlagen leisten können. Aus zunächst fremden Kindern, Senioren und Nachbarn entstand eine Gemeinschaft, die das Wohnumfeld nachhaltig prägte.

## Beteiligte & Partner

- Baugenossenschaft Leipzig eG
- BGL Nachbarschaftshilfeverein e. V.
- Zirkuspädagogen von Zirkomania
- Gerd-Klingner-Haus
- Kinder und Jugendliche aus dem Wohnquartier
- Bewohner der Wohnanlage

## Tipps für Nachahmer

- Projekte so gestalten, dass jede Generation aktiv mitwirken kann – nicht nur als Zuschauer.
- Kreative Formate wählen, in denen unterschiedliche Talente ihren Platz finden.
- Senioren bereits in der Vorbereitungsphase einbinden und ihre Fähigkeiten gezielt nutzen (z. B. Handarbeiten, Musik, Erzählen, Organisation).

- Regelmäßige gemeinsame Proben schaffen Vertrauen und ermöglichen echte Beziehungen.
- Konstante Rahmenbedingungen erleichtern die Proben.
- Öffentliche Aufführungen oder Präsentationen geben allen Beteiligten Anerkennung und stärken die Identifikation mit dem Quartier.
- Kooperationen mit Vereinen, Kulturpädagogen und Senioreneinrichtungen erleichtern die Umsetzung und sorgen für fachliche Begleitung.

## Bildimpressionen

# Unter unserm Dach

Genossenschaftsspiegel der Baugenossenschaft Leipzig eG



## Vom Pinguin, der nicht fliegen konnte

Kinder und Senioren machen Zirkus – Premiere in Connewitz (Seite 7)



Zirkusluft schnuppern bei der BGL

Allez hopp!

Der Zirkus kommt! Direkt zu den Metern der Wohnanlage Connewitz. Der Vorhang öffnet sich für die einmalige Aufführung am 5. September zum Wohnanlagentreff. Seit einigen Wochen schon proben dafür etliche Kinder und Jugendliche aus dem Quartier. Ihnen zur Seite stehen Zirkuspädagoginnen von „Zirkomania“. Der Zirkus ist ein gemeinsames Projekt der Baugenossenschaft Leipzig eG und des BGL Nachbarschaftshilfsvereins e.V.



## Zirkusluft schnuppern für Kinder

Worum geht's? Einmal um eine kleine Leihungsmöglichkeit, um langweilige, langweilige oder sehr langweilige Kinder zu beschäftigen.

Kostenlos für alle Kinder aus der Baugenossenschaft

Wo? Im Hof: B-Gänge der B-Lohnen-Str., A-Hellmann-Str., G-Ziering-Str.

Schnuppertag am 5. Mai von 15.00 bis 18.00 Uhr zum Vorstellen und Kennenlernen.

weitere 6 Termine folgen (regelmäßige Anwesenheit wäre schön, ist aber nicht zwingend erforderlich)

Aufführung des Programms zum Wohnanlagentreff am 5. September

In Zusammenarbeit mit der Jugendkulturszene von Zirkomania

Wohnen leben leben: 30 Min. 120 oder Waidland Kurden: 90 Min. 200

Ein Projekt von:



Wohnanlagentreff 2015

Es darf gefeiert werden!

Wo: Anger Connewitz Neumannstraße  
Zentrum Am Wall 10



Termin:  
01.08.15  
15.08.15

